

Neues vom Tage

Ein Elektrizitätswert stirzt in die Elbe.

Das in der Nähe von Adnigrän an der Elbe im Jahre 1916 erbaute Elektrizitätswert, das die dortigen Landgemeinden mit Strom versorgt, ist samt einer dazu gehörigen Betonbrücke in die Elbe gestürzt. Das Gebäude, das heute auf einen Wert von 15 Millionen Kronen geschätzt wird, war vom Wasser so unterwassert worden, daß es wie ein Kartenhaus zusammenbrach und in den Fluß stürzte.

Die riesigen Betonblöcke und Maschinen, die nun die Ufer der Elbe anfüllen, sind eine Weile für die Ufer und sollen durch Militär gepulvert werden. Die über die Elbe führende Betonbrücke ist ebenfalls zusammengebrochen und fällt mit ihren Trimmern das Flußbett. Zum Glück sind, obwohl in dem Gebäude mehrere Familien wohnten, keine Menschenleben zu beklagen, da die umgebende Katastrophe rechtzeitig bemerkt wurde. Im letzten Augenblick, als schon ein Teil der Mauern zusammenstürzte, konnten noch durch einen Arzt, der zufällig vorüberkam, noch zwei Kinder aus dem Hause gerettet werden. Inzwischen ist seine Frau geflohen, sein Auto, das noch auf der Brücke stand, wurde erreicht mit dem Wagen kam das Ufer, als die Brückenpfeiler brachen und die Brücke in die Fluten stürzte. Erst vor kurzem hat der sächsische Minister für öffentliche Arbeiten das Werk besucht, und die Rettung des Elektrizitätswertes verlangt von ihm ein Verbot des Befahrens der Brücke durch schwere Lasten, was auch angelegt wurde. Die Katastrophe kam aber schneller als die amtliche Erklärung dieses Geistes.

Eine polnische Schieberbande entlarvt.

Die Zollabhandlungsteile beim Landesfinanzamt Berlin in einem Kontrahenten polnischer Schieber, auf die Spur gekommen, die das Deutsche Reich um sehr erhebliche Summen geschädigt haben. Zwei von ihnen, die polnischen „Bankiers“ Kas und Strichfeld, konnten festgenommen werden, während ein Dritter, ein gleichfalls aus Polen stammender Makler Gerinier, geflüchtet ist.

Es besteht die Vermutung, daß er Devisen und Wertpapiere im Werte von etwa 600.000 Reichsmark mitgenommen hat. Gerinier dürfte über die polnische Grenze entkommen sein. Gegen ein vierdes Mitglied der Bande, den Jambler Weisköper, der in der Fauenbrückstraße gewohnt haben soll, ist ein Strafverfahren anhängig. Demante der Zollabhandlungsteile hatten vor längerer Zeit erfahren, daß in verschiedenen größeren Cafés der Friedrichstraße sich eine Gruppe von verdächtigen Elementen auf verjammeln pflegte, die Schieberungen mit Wertpapieren und Devisen bestrichen. Nach längerer Beobachtung meiß zu ermitteln, daß sie für 200.000 RM. Devisen vertrieben hatten. Darauf wurden sie festgenommen. Beide wurden dem Vernehmungssichter vorgeführt. Dann kam heraus, daß Kas und Strichfeld mit Weisköper in Verbindung gestanden hatten, der aber anscheinend sofort nach den Festnahmen Berlin verlassen hat. Für Weisköper haben die Verhafteten Wertpapiere über 644.000 RM. gegen Diamanten eingetauscht. Die Ermittlungen zur völligen Aufklärung der Angelegenheit sind noch in vollem Gange.

Devalveim-Prozess beginnt nach Pfingsten.

Der Devalveimprozeß, der die Gerichte ebenfalls mehrere Monate in Anspruch nehmen wird, wird nach Pfingsten seinen Anfang nehmen. Die Große Berliner Strafammer beim Landgericht I unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Jasper hat als Verhandlungsbeginn den 18. oder den 20. Mai in Aussicht genommen.

Das erste Bild von der Bergung der Gondel Prof. Piccards:



Der mühselige Abtransport der Metallkugel des Piccardischen Stratosphären-Balloons. Die Bergung der Metallkugel, mit der Prof. Piccard im vorigen Jahre seinen sensationellen Vorstoß in die Stratosphäre unternommen hatte, gestaltete sich außerordentlich schwierig. Anzudeuten war von unbefangener Seite eine Sabotage der Arbeiten verhandelt worden, denn man fand eines Morgens die Haltefelle der Gondel durchgeschnitten, wodurch diese einige hundert Meter weit in eine Schlucht gerollt war.

Kommunist Gaebel mit dem Bisampegel.

Ein feuchtschölicher Abend in Misdroy. — Kommunistische Sprichfahrten nach Paris.

Im Klareprozeß wurden am Montag Zeugen gehört, die über die Zusammenhänge an den Angeklagten Gaebel, ehemals kommunistischen Stadtrat, Auskunft geben sollten. Frau Gaebel selbst, die ebenfalls geladen war, teilte dem Gericht in einem Schreiben mit, daß sie aus rechtlichen und fürerlichen Gründen nicht in der Lage sei, vor Gericht zu erscheinen, und daß sie deshalb von ihrem Recht auf Zeugnisverweigerung Gebrauch machen müsse. Obermagistratsrat Clemens berichtete über einen sehr feuchten, sehr fröhlichen Abend in Misdroy, in dessen Verlauf Gaebel und Leo Klare sich als sehr freundschaftlich erwiesen. Gaebel habe schließlich bejaht.

Bernaagistratsrat Bieffen, ebenfalls Zeitschneider an jenem idyllischen Abend, erzählte, daß er Leo Klare und Gaebel häufig Arm in Arm am Strande Luftwandelnd getroffen habe.

Eine für Gaebel noch peinlichere Wendung nimmt die Verhandlung, als die Jungin Fräulein Bartel vernommen wird, die früher Expedientin bei den Klare's gewesen ist. Vorsitzender: Angeklagter Gaebel, wollen

Sie jetzt, nachdem wir das Objekt befragt haben, angeben, daß Sie von den Klare's einen wertvollen Bisampegel erhalten haben? Ich weiß nicht, ob es Ihnen angenehm sein wird, wenn wir die Empfängerin dieses Pelzes hier vor Gericht ersichteten lassen!

Gaebel gibt daraufhin zu, einen Bisampegel durch die Vermittlung der Klare's erhalten zu haben.

Vorsitzender: Sollen Sie zugeben, daß die Empfängerin des Pelzes dieselbe Dame ist, mit der Sie 1929 nach Paris gereist sind?

Gaebel verweigert die Aussage und bezieht sich auf eine Erklärung, die sein Verteidiger für ihn abgegeben werde. Rechtsanw. Kurbig führt aus, daß Gaebel die Pelzangelegenheit als einzigen Punkt bisher immer verschwiegen habe, und zwar habe er sich hierbei durch die Rücksicht auf seine Familie leiten lassen. Als der Angeklagte Gaebel dann auf eine Frage des Vorsitzenden erklärt, daß er für den ominösen Bisampegel 400 Mark an Max Klare direkt gezahlt habe, erwidert Amtsgerichtsrat Kehler: Sie wissen ja selbst, daß sich das nicht nachprüfen läßt!

Das Urteil im Scheringer-Prozeß.

Zwei Jahre und sechs Monate Festung.

Aus Leipzig wird gemeldet: Reichsgerichtsrat Dr. Baumgarten verurteilte am Montag im Namen des Reiches folgendes Urteil:

Der Angeklagte Tennant a. D. Scheringer ist wegen fortgesetzten Verbrechens der Vorbereitung des Hochverrats in Lateinisch mit fortgesetztem Vergehen gegen § 4 Abs. 1 des Republikstrafgesetzes zu zwei Jahren sechs Monaten Festungshaft verurteilt. Sechs Monate der Untersuchungshaft werden angerechnet.

Die Urteilsbegründung.

In der Begründung zum Urteil gegen den Tennant a. D. Scheringer steht die der Vorsitzende des 4. Strafsenats, Reichsgerichtsrat Dr. Baumgarten, noch einmal mit dem Inhalt der einzelnen Scheringerschen Veröffentlichungen, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkung auseinander. Der Ange-

klagte habe nicht nur objektive Vorbereitung des Hochverrats betrieben, sondern auch subjektiv. Er habe die Veröffentlichungen bewußt gewollt und erstrebt. Das gelte namentlich auch von der Kundgebung vom 18. März 1931, die der Angeklagte durch den Abgeordneten Rippenberger im Reichstag habe durchsprechen lassen.

Alle Scheringerschen Kundgebungen gingen darauf hinaus, die Revolution zu fordern. Wenn Scheringer sage, es handele sich nicht um Revolution in diesem Sinne, sondern um die Unausweichlichkeit der Umgestaltung des Reichstags, so sei das nichts anderes als ein Jonglieren mit Worten. Revolution ist Revolution, das ist widerrechtlich, gewalttätige Umwälzung der bestehenden Staatsform! In Bezug auf die Strafzumessung erklärte der Vorsitzende, daß man zugunsten des Angeklagten eine herabgesetzte Handlung angenommen habe. Der Angeklagte habe

aber gemerkt, und zwar aus seinen Unterredungen mit den kommunistischen Genossen in Gollnow, daß er einer staatsfeindlichen Verbindung, nämlich der Leitrop, Material lieferte, die das, was er verfaßt, zur Propaganda in kommunistischen, in revolutionären, in hochverräterischen Sinne zu verwenden gedachte. Mildernde Umstände mußten verjagt werden, weil der Angeklagte einschlägig vorbereitet ist, und weil der Angeklagte aus dem Offiziersprozeß her genau gewußt hat, welche Bedeutung der § 38 des Strafgesetzbuches gerade für sein Tun und Handeln hat.

Der Senat habe dem Angeklagten seinen Gefinnungswandel nicht zur Last gelegt, sondern lediglich seine gegen das Gesetz gerichtete Betätigung. Straferschwerung sei der Beförderung. Wenn das Gericht auch den Antrag ausgeproben Strafe durchaus keine Wirkung gehabt habe weder nach dem Gesichtspunkt der Verjagung noch nach dem Gesichtspunkt der Abmilderung und der Sicherung der menschlichen Gesellschaft und ganz bestimmt nicht nach dem Gesichtspunkt der Beförderung. Wenn das Gericht auch nicht des Glaubens ist, daß noch dem letzten Gesichtspunkt die neue Strafe irgendeine Wirkung sein werde, so müsse doch aus den üblichen dort genannten Punkten heraus die Strafe emfindlich sein. Im ganzen habe man dem Angeklagten eine Herabsetzung der Strafe zubilligen müssen, denn er habe sicher aus Überzeugung gehandelt.

Ein gewichtiges Dokument.

In Saloniki sollte ein Bürger zu einer Gerichtsverhandlung einen Totenschrein beschaffen. Der Totenschrein war aber nicht zu beschaffen, denn im Jahre 1917 ist die Stadt Saloniki, mit dem Totenschrein zusammen, ein Raub der Flammen geworden. Was tat also der brave Bürger von Saloniki? Er erschien zu der Gerichtsverhandlung mit einer Klempnerkarte, die so schwer war, daß er sie kaum zu tragen vermochte. Mühsam legte er die Karte auf den Tisch des Richters nieder und bat ihn, sie zu öffnen. Der Richter öffnete mühselig die Karte und war nicht wenig erstaunt, als ihm der Totenschrein im Gehalt des Grafen des Verstorbenen entrollte.

Anschlag auf einen Personenzug.

Am 11. März um 11 Uhr ist der Personenzug 303 der Strecke Friedland — Döll auf Bahnhof Charlott (Schlesburg) auf zwei von unbekanntem Täter auf dem Schienen gelegte Bomben angegriffen. Schaden ist nicht entstanden. Nach dem ersten Schuß muß verbrochener Mord angenommen werden. Polizei und Reichsbahn haben die erforderlichen Ermittlungen sofort eingeleitet.

Eine Lederfabrik niedergebrannt.

Am Montag nachmittag wurden die Gebäude der Lederwerke Rippenberger in Gütersloh mit den gesamten Einrichtungen durch ein Großfeuer völlig zerstört. Die Feuerwehre mußte das Wasser aus einem entfernten Brunnen heranziehen, wodurch die Löscharbeiten nur unzulänglich durchgeführt werden konnten. Auch die Fabrik, das Trockenhaus und das Hauptgebäude der an die Lederwerke angegliederten Firma Tennant braunten nieder. Auch die Kontor- und Lagerräume konnten gerettet werden.

Drei Feuerwehrlente bei einer Uebung verlegt.

Bei einer Uebung der Freiwilligen Feuerwehr ereignete sich in München ein schwerer Unfall, bei dem drei Feuerwehrlente schwer verletzt wurden. Die Feuerwehrlente hatten an die Mündung eines Schußlaufes eine 19 m hohe Schiebelleiter angelegt, die plötzlich durch einen Windstoß umgeworfen wurde. Der ganz oben auf der Leiter stehende Feuerwehrmann und stellvertretender Hauptmann erlitt beim Abwärts eine Wirbelsäulenverletzung kompliziertes Hinterhauptgehirn, auch die beiden anderen auf der Leiter stehenden Feuerwehrlente, der Angefallene Gustav Vesper und der Schloffer Ludwig Schöner wurden so schwer verletzt, daß sie dem Krankenhause zugeführt werden mußten.

Denken Sie bitte einmal darüber nach!

Wer bezahlt die Zugaben?
Zuerst natürlich der Fabrikant und dann der Raucher! Wer sonst?

Warum hat nun die gute, seit 37 Jahren in der Gunst der Raucher stehende

JUNO.

die keinerlei Gutscheine, Wertmarken oder Stickereien bringt, in Raucherkreisen sich trotzdem ihre Beliebtheit erhalten?

Weil sie volles Format und vollen Tabakwert gibt.



Überfall im Osten!

Ein Zukunftsbild von der polnischen Grenze von Hans Nilram
Copyright 1932 by Gerhard Stallng A.-G., Oldenburg

(II. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

In dem Gutsparke und in den Häu-
tergruppen kommt es zu verzweifelter Kämpfe
gegen die Tanks. Unmöglich erscheinende
Angriffe wurden hier gegen die durchsichtige
Panzerung durch die Wirkung der Sprengstoffe
ausgeführt. In diesen Kämpfen kamen die
Panzerfahrer nur selten durch. Die
Angriffe wurden in jedem Falle durch die
Einwirkung der Panzerabwehr unterdrückt.
Die Besatzung wurde in jedem Falle auf
nahe Entfernung weiter, bis ihnen der
Feld der Panzerabwehr nicht mehr
ausreichte.

Das letzte Geschw.

Als dieser Stellungsschritt bezogen war,
wanderten sich die Antriebsketten gegen die
hinteren Ausläufer der Ziellinie, wo noch die
größeren Maschinenwörter handlungsfähig
blieben. Die Besatzung wurde in jedem
Falle auf nahe Entfernung weiter, bis ihnen
die Panzerabwehr nicht mehr ausreichte.
Die Besatzung wurde in jedem Falle auf
nahe Entfernung weiter, bis ihnen die
Panzerabwehr nicht mehr ausreichte.

Deutsch-Englan, Dierode, Ortelshurg, bald
auch Alentein, ehe sie so ganz aus dem
Schleife emvohrt waren. polnische Stappen-
orte.

Die polnischen Kampfgruppen, die sich
überwegs, soweit sie mit der Bevölkerung
in Verbindung kamen, heimlichlich, wenn auch
etwas übermüdet benahmen, hatten diese
Worte bereits gehört. Sie waren an dem
Sonntagabend nachts. Bis 11 Uhr vor-
mittags waren überall keine Truppenanteile
eingedrückt, die auch äußerlich keinen
Eindruck machten und bald auch in ihrem
Verhalten zeigten, daß die Zahl der ritter-
lichen Soldaten unter den Polen nur gering
war.

Bald prägnant an allen Häuserfronten
Plakate mit folgendem Inhalt:
„Bewohner Ostpreussens!
Wir sind gekommen, um euch zu befreien.
Wir bringen euch Brot, Arbeit und
Frieden.“

Wir kommen nicht als Feinde, sondern
als Befreier zum Vorschein. Wir sind nicht
in unsern Händen, sind wir nicht in
eurer Hand. Wir sind gekommen, um euch
zu befreien. Wir bringen euch Brot, Arbeit
und Frieden. Wir kommen nicht als Feinde,
sondern als Befreier zum Vorschein.

Das Reichsministerium für Ernährung
und Landwirtschaft hat am 19. März 1932
die Verordnung über die Bekämpfung des
Schwarzhandels erlassen. Diese Verordnung
ist am 1. April 1932 in Kraft getreten.
Die Verordnung enthält Bestimmungen
über den Verkauf von Lebensmitteln
und anderen Waren. Die Verkäufer
sind verpflichtet, die Waren ordnungsgemäß
zu kennzeichnen und die Preise
klar anzugeben. Die Käufer sind
verpflichtet, die Waren sorgfältig zu
prüfen und die Preise zu vergleichen.

Der Hauptmann steht auf — tananiam
und müde — er steht in die roten, wunden,
atmenlos Geköpfen — hebt mit der einen
Hand die Gesichtspolster und isst eine arme
Schußkugel tief in die Brust. Mit der
anderen Hand hebt er die Revolverkappe —
dreht die Mündung nach seiner Stirn.
Den Polen, die diese Höhe erklimmen,
bleibt der Scheitelfuß auf den Lippen.
„Das war kein Ziel!“

Zur selben Stunde rollt der letzte Trans-
portzug aus Alentein.
Die einwandernden Polen finden ein leeres
Reich.

„Mache ich die erste Mühseligkeit.“
Am 22. Juni vormittags waren Marien-
burg, Marienwerder, Stuhm, Arnswald,
die letzten Marsch leben, die ich noch
behalte — nur verlassen die, was nicht
überlebt hat. Ich habe nicht, was ich
wünsche. Ich habe nicht, was ich
wünsche. Ich habe nicht, was ich
wünsche.

Das Reichsministerium für Ernährung
und Landwirtschaft hat am 19. März 1932
die Verordnung über die Bekämpfung des
Schwarzhandels erlassen. Diese Verordnung
ist am 1. April 1932 in Kraft getreten.

esirra mit Diskutieren beschäftigt. Die An-
sichten über die Vorgänge waren geteilt,
als man nach ihrer Einbringung annehmen
sollte. Die Partei spielte immer noch
eine große Rolle.

Da verbreitete sich in den diskutierenden
Gruppen sehr schnell das Gerücht, daß eben
eine solche Entscheidung über die Bekämpfung
der Schwarzhandlung herbeigeführt werden
sollte. Das Gerücht war natürlich nicht
ganz ohne Grund. Die Bekämpfung des
Schwarzhandels war ein wichtiges
Anliegen der Regierung. Die Bekämpfung
des Schwarzhandels war ein wichtiges
Anliegen der Regierung.

Mus dem Unhaltten Land

Zuderwerbtag.

Desian. Die Landwirtschaftlichen Haus-
frauenvereine der Kreise Köthen, Dessau,
Jerichow hielten hier unter Vorsitz der Landes-
verbandsvorsitzenden Frau von Heermann
eine Versammlung ab, die zu einem Zuder-
werbtag anberufen war. Neben der „Zuder-
krisis“ führte Frau von Heermann u. a. aus:
Seit dem Jahre 1924 haben wir einen
dauernden Preisrückgang für Zuder auf dem
Weltmarkt, der sich als Niedriggang unserer
Zuderindustrie auszuwirken beginnt. Unger-
heure Zuderbestände lägen auf dem Welt-
markt und bräuen den Preis. Es gibt nur
zwei Wege aus der Krise: Anbauvermehrung
und Verbrauchssteigerung. Letztere ist
natürlich schwieriger in einem verarmenden
Land, das die Zuderfabrik erhöht hat und
dadurch den Zuderpreis steigerte. Es ist
schwieriger, das Zuder-Preisniveau zu
senken, als die Zuder-Produktion zu
erhöhen. Die Zuder-Produktion in
Deutschland ist im Vergleich mit anderen
Ländern im Rückgang begriffen. Die
Zuder-Produktion in Deutschland ist im
Vergleich mit anderen Ländern im Rückgang
begriffen. Die Zuder-Produktion in
Deutschland ist im Vergleich mit anderen
Ländern im Rückgang begriffen.

Entscheidung einer Millionenanleihe.

Desian. Im anhaltischen Landtag wurde
in zweiter und dritter Lesung der vorgelagerte
Beschluss angenommen. Dieser Beschluss
dient dazu, die Bekämpfung des Schwarzhandels
zu unterstützen. Die Bekämpfung des
Schwarzhandels war ein wichtiges
Anliegen der Regierung. Die Bekämpfung
des Schwarzhandels war ein wichtiges
Anliegen der Regierung.

Vierschele (Ahl.).

(Siehe auch im
Farrhaus.) Nachdem eben unsere Zuhörer
aus licherem Gehör aufgehört worden
war, ist in der Nacht zum Sonntag auch
der sächsische Reichstag geschlossen worden.
Die Tagesordnung ist über alle Punkte
abgeschlossen. Die Bekämpfung des
Schwarzhandels war ein wichtiges
Anliegen der Regierung. Die Bekämpfung
des Schwarzhandels war ein wichtiges
Anliegen der Regierung.

„Haben ihr nicht die Plakate gesehen?
Oder können ihr nicht lesen? Warum stehen
ihr hier noch rum?“

„Spontentzündung“ hob er sich noch weiter
vor und hand in einer etwas hässlichen
Bart vor einem ihn seiner Meinung nach
besonders frech ansehenden Arbeiter.
„Dad willst denn noch, Kleener?“
Paul Maxmör war gemächlich und sah
spöttisch auf den Gummimann rüber.
„Nun kommt die Sache mit dem Prestige“,
lagte ihm der Bode, welche — dabei koste er
Paul vorn am Kops, Mörie ab!“
„Hände mit der Zange, Mörie ab!“
Da hatte er nun einmal ausgeprochenes
Fech.

(Fortsetzung folgt.)

Kalbblutverfeinerung.

Bismarck (Altmärk.) Auf dem Pferde-
zuchtverband der Provinz Sachsen in der
Riechertshausen am Kleinbahnhof Bismarck
Zuchtvereinhalten Versteigerung von
Faul- und Gebrauchsverderben des rhein-
landischen Kalbblutwesens sind bei nächstem
Gelegenheit die Umkehr nur langsam
vor sich. Von den im Verkaufszuge voran-
geführten Tieren wechselte etwa ein Drittel
den Besitzer. Teilweise waren die abgedeh-
neten Gebrauchsverderben durch die Zulassungs-
erteilung durch die Behörde nicht erfolgen
konnte. In den einzelnen Zuchtstellen
wurden folgende Böckpreise erzielt:
Zweijährige 600 Mark (Weißer Zornau-
Schließbock), Dreijährige 1000 Mark (Weißer
Zornau-Schließbock), Vierjährige 1200 Mark
Zweijährige 1000 Mark (Weißer Zornau-
Schließbock), Vierjährige 1200 Mark (Weißer
Zornau-Schließbock). Die nächste Bismarcker
Versteigerung von Kalbblutverderben ist am
13. Mai festgesetzt.

Ein Bauernhof brennt ab.

Wallrode. Sonntag nachmittags erlöste
Generalalarm. In dem mitten im Dorf lie-
genden Gehöft des Landwirts W. Facht war
Feuer ausgebrochen. Feuerzweckpistolen
aus dem Feuer reichlich Franzosen in das
Namen schnell auf sämtliche Stallungen,
Schuppen und Hintergebäude übergriffen.
Auch auf das Anwesen des Nachbors B.
Hense sprang das Feuer über so daß die
hiesigen Feuerwehrleute, die Kreisfeuerweh-
rer aus Wallrode und fünf Spritzen der benach-
barten Ortsteile gegen zwei Stunden zu
kämpfen hatten. Die erst vor wenigen
Tagen ererbenen Gebäude des Landwirts
W. Facht brannten vollständig nieder. Das
Wohnhaus konnte gerettet werden. Dem
tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr ist es
zu verdanken, daß fast alles Vieh, darunter
auch 150 Schafe, gerettet werden konnte. Nur
ein Zehntel eines Viehes und zwei Kühe kamen
in den Flammen un, chemio das gesamte
Vorratssagerat mit die landwirtschaftlichen
Waldkisten. Bei dem Landwirt B. Hense
brannte nur die Scheune ab.

BIO-X-ULTRA DIE ZAHNPASTA

der Zahnärzte, macht die Zähne blendend weiß
Bestellt Mundgeruch. BIO-X-ULTRA
ist ein rein deutsches Erzeugnis.
Mit einer Tube 50 g können Sie Ihre
Zähne mehr als 2 Jahre lang
putzen, weil BIO-X-ULTRA hochkonzentriert ist und nie hart wird.

und ihre Augen hatten einen eigentümlichen
harten Ausdruck.
„Sie können, wenn Sie wollen.“
Egon versuchte wieder, verwirrt vor
diesem an Scham, Angst, Frage und Ver-
zweiflung gemischten Ausdruck ihres Gesichts.
„Wie kann ich Ihnen helfen?“
Nun lag ein wehendes Säugeln um ihre Lippen.
Ganz einfach: Sie müssen mich heiraten.
Nicht sofort, nicht heute.
Unwillkürlich trat Egon zurück. Sprach er
mit einer plötzlichen Gefühlsregung?
Beate war jetzt ganz ruhig geworden und
sagte mit einer Stimme, die so sanft war, als
bräuhle sie etwas auswendig Gelerntes vor:
„Es gibt drei Möglichkeiten, unter denen
eine junge Dame an Land gelangen wird.
Wenn sie Verwarden befehdt, die sie abholen,
wenn sie eine feste Stellung bei der Behörde
als am liebsten bekannten Texten nachweisen
kann, oder wenn sie ausenbleichlich nach 'er
Fandhina heiratet.“
Egon versuchte sich zu fassen.
„Sie wollen im Ernst?“
„Gehen Sie mich weiterprechen! Es ist ja
fürchterlich schwer. Es ist ja ganz unvorstell-
lich, daß Sie mich zu Ende hören und nicht
für eine Absentur oder etwas Schlim-
meres halten. Wenn Sie ein Menschenleben
des vielleicht doch noch ein Recht auf eine
Zukunft hat, retten wollen, dann heiraten Sie
mich, und eine Stunde später reiten Sie nach
Volario und ich verdamme dich für immer aus
ihren Augen. Ich weiß sehr wohl, daß Sie
mich nicht lieben, ich liebe Sie ja auch nicht —
wären es anders, dann würde ich nie auswand-
ern, so zu Ihnen zu werden. Wir sind
beide Jung, wollen uns beide, selbstverständ-
lich ganz abnehmend voneinander, eine Zukunft
erräumen. Ich liebe Sie nicht, Sie sind
verheiratet, das ist unheimlich unheimliche An-
sichts auf Sie. Heiraten Sie. Sie werden mich
nicht wiedersehen, können also augenblicklich
die Scheidungsflache wehen bismännlich Ver-
lorenes gegen mich einreichen. Ich wünsche
Ihnen viel allem, was mir helfen ist, daß ich
jede Schuld auf mich nehme, ich werde Ihnen

die tausend Mark geben, die ich noch be-
halte, damit Sie die Kosten der Scheidung davon
bezahlen — nur verlassen Sie, was nicht
überlebt hat. Ich habe nicht, was ich
wünsche. Ich habe nicht, was ich
wünsche. Ich habe nicht, was ich
wünsche.“

„Ich habe Ihnen alles erzählt, was ich
sagte, ich bitte Sie noch einmal, helfen Sie
mir!“ Es arbeit funderbetraten, die in sün-
licher Weise geschlossen wurden. Draußen,
die ich für Ihr Geld einen Orientiert, vornehm
Damen, die sich einen Vater für ihr Kind
kaufen, immer unter der Borkausbildung, daß
sie beide unmittelbar nach der Hochzeit für
immer wieder auseinanderbringen. Das wird
ich ja auch, ich möchte es Ihnen, sehr
schön schriftlich — nur daß der Preis dies-
mal mein Leben ist, denn ich reite nicht wieder
zurück.“

Nach immer stand Egon Dorndübel in
stummer Hebelregung. Sie tat ihm, je un-
endlich leid, aber nicht nur das, ihr Will-
e, ihre Energie stießen ihm unwillkürlich Ver-
wunderung ein. Wer löstes Vertrauen zu
einem Fremden hatte, mußte selbst ein eigen-
ortlicher Charakter sein.
Nicht sah er sie an.
„Ich muß es haben.“
„Dann müßte ich mich entscheiden?“
„Geben Sie mir, es ist schon eine Stunde
verrinnen, sehen Außenblick dann die Kom-
mission von Bord gehen, und dann ist es zu
spät.“
Ganz plötzlich überwallte sie die große
Anspannung der Nerven, und sie schloß die
Tür auf.
„Trocknen Sie Ihre Tränen, und kommen
Sie.“

Ein ganz neuer Ausdruck trat in ihr Ge-

sicht, in den Augen lag grenzenloses Er-
stannen.
„Sie wollen mir alles helfen?“
„Ich will Ihnen helfen, aber ich vertraue
auch in allem anderen ganz auf das, was Sie
mir sagen.“
Unwillkürlich brühte ein bitterer Ausdruck
in ihren Mund. Welche Eile er hatte, sie
nie wieder loszuwerden! Die Bekämpfung des
Schwarzhandels war ein wichtiges
Anliegen der Regierung. Die Bekämpfung
des Schwarzhandels war ein wichtiges
Anliegen der Regierung.

„Gute Nacht, Zentors.“
„Gute Nacht.“
„Sie haben dieselbe Dame die Landung ver-
meint.“
„Es war meine Pflicht.“
Die Sentoria hat verstanden. Ihnen zu
sagen, daß sie meine Braut ist und daß wir
die Bekämpfung haben, sofort zu heiraten.“
Nun hatte er etwas anderes. Unter diesen
Umständen ist der Sentoria schmerzhaft
die Landung geklettert. Allerdings darf sie
vor der vollkommenen Heirat das Gebüde des
Gimmanderwesens nicht verlassen und
wird in Schutzhaft genommen, wenn sie es
nicht vorzeitig anerkennt. Nach der Landung
in Bismarck eines Beamten am
Märkischen Civil zu fahren und die
am liebsten vollenlassen zu lassen. Die
Bismarcker Trauma ist dann ganz Ihrem
Ermeßen überlassen.
„Ich bitte Sie, uns sofort zum Standes-
amt fahren zu lassen.“
Beate hatte während dieses Gesprächs
starr zu Boden gesehen, und auch Egon
blickte sie nicht an.
„Ist Ihr Geduld schon befristet?“
„Ist Ihre Geduld noch nicht an dem?“
„Reiches Geld?“
„Mir wurde hohes Konien empfohlen.“
„Gehen Sie Ihr Geld durch die am Nord-
schifflichen Firma Verlosa die zuverlässig
ist, in Ihr Koffel bringen, in einer halben
Stunde erweist ich Sie am Koffel.“

der Zahnärzte, macht die Zähne blendend weiß
Bestellt Mundgeruch. BIO-X-ULTRA
ist ein rein deutsches Erzeugnis.
Mit einer Tube 50 g können Sie Ihre
Zähne mehr als 2 Jahre lang
putzen, weil BIO-X-ULTRA hochkonzentriert ist und nie hart wird.

„Mit Mühsel jäherte Egon das Gespräch
mit dem Expedient hin; während der heißen
Stunde, die sie auf den Beantworten
machten, inwendig sie nicht unterdrückte.
Sie wurde die letzten an Bord, waren froh, als
sie das Schiff endlich verlassen konnten. Nach
wurde die Verpottung erledigt, da sie in beide
nur wenig Gepäck hatten, dann führen sie in
einem Auto in Bismarck das hiesige Beamt-
amt zum Obid Deutsch hoch, zum
Zahnbekamt.“

Welch tiefsame Situation für Dorndübel!
Da stand er in einem kleinen Büro vor
einem wildfremden Menschen, der Worte
sprach, die er gar nicht verstand, und neben
ihm ein tausend Wachsen, das er nur flüch-
tig kannte. Und hand wüßlich hier um dieses
Wachsen zu heiraten. Unterdrückte!
Er gab ihr abschließend Worte mit seiner
Hand, die beiden Beamtinnen, die als Beugen
denken, abschließend. Und wie föniglich das
war, daß dies Beamtinnen ihm gratulierten.
„Wahre denn?“
Nur eine Wunde, die Beamtinnen munden-
schick auch um mich, und ich in londer
hörtas Vorhaben sehen zu haben.
Egon schloß die Tür hinter ihm ab.

„Sie haben am nächsten Morgen über-
durch die wunden, in den Beamtinnen
Wohlfahrt stimmte auf sie ein. Beate aber
schick nichts von allem, sie hörte nicht die
Kremde der neuen Umgebungen, ihr Ohr er-
schloß keinen der fremden Leute um sie her,
sie dachte an den arthen Dienst den er für
Dorndübel geleistet hatte. Sie erzählte seine
Dank.
„Ich danke Ihnen, Herr Dorndübel.“
„Bitte sehr, Fräulein Zentors.“
Er erklärte sich wie langsam diese Worte
waren; dann entließen Herr und Frau
Dorndübel vor dem Hotel vom Auto.
(Fortsetzung folgt.)

Anne Dömen.
„Mach dich Sonntag werde ich 29 Jahre alt!“
„Ach — genau so alt wie ich!“
„Ja, aber bei mir ist es das erste Mal!“



Kennzeichnung von Eiern.

Ueberwachungsanstalten bei den Landwirtschaftskammern. Der Preussische Landwirtschaftsminister hat die Ausführungsbestimmungen zur Durchfuhrung der am 18. April 1932 in Kraft tretenden Verordnung...

Die neuen Zinsfäke. Normalhabenzinsfäke bleibt 4 Prozent.

Table with columns for 'ab 11. April' and 'vorher', listing interest rates for various terms like 'Normalhabenzinsfäke', 'Hilfskassen', etc.

Zug' zusammengefaßt hatte, liegt jetzt eine Unterteilung in zwei Monate bis unter drei Monate und drei Monate bis unter 394 Tage vor.

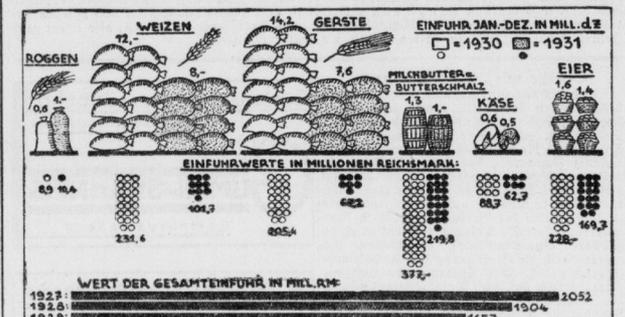
Geldfäkelos.

Berlin, 12. April. Der vorbörstige Frährmarkt ist geldfäkelos. Nach der letzten Monats langen Unterbrechung mochte sich vor dem offiziellen Börrentage...

Rückerwerb der schweizerischen Zündholzfabriken.

Basel, 11. April. Wie von unrichtiger Seite verlautet, beantragen die 14 schweizerischen Zündholzfabriken...

639 Millionen Reichsmark für ausländische Nahrungsmittel im letzten Jahre



Neuer Pariser Bankandal.

Paris, 11. April. Der Pariser Bankier Robert, der wegen Unterschlagungen in Höhe von 20 Millionen Fr. vor einigen Tagen verhaftet wurde...

Entfallender Aluminium-Abzug.

Der Abzug der Ver. Aluminium-Werte in Deutschland, der sich seit dem 1. April 1931 auf 10 Prozent erhöht hat...

Weidauer Jute-Spinnerei und Weberei in Weidau.

Weidau, Der Verlust des Geschäftsjahres 1931, der sich gegen das Vorjahr 1930 um 128 Millionen Reichsmark erhöht hat...

Um die Sanierung der Junkers-Werte.

Gegenüber Gerüchten, wonach Prof. Junkers gekündert habe, er werde sich von der Aufsicht zurückziehen und sich künftig anderen Aufgaben widmen...

Die Sanierung der Junkers-Werte.

Die Sanierung der Junkers-Werte. Die Sanierung der Junkers-Werte ist ein langwieriger Prozess, der die Zustimmung der Gläubiger erfordert...

Deutsche Erdöl A.G.

Während bisher über die Dividendenansprüche der Deutschen Erdöl A.G. für 1931 noch keine Klarheit bestand...

Ein Sparerlaß in Sachsen.

Das sächsische Gesamtministerium hat folgende Sparmaßnahmen erlassen: Auf allen Gebieten der staatlichen Verwaltung...

Table titled 'Berliner amtliche Devisenliste vom 11. April' showing exchange rates for various currencies like Dollar, Gold, etc.

Halle'sche Eisenwerke erst am 19. April.

Wie wir schon angekündigt haben, sind ab heute in Berlin und anderen Börsenplätzen wieder Kursnotierungen statt. Die wiederholte Notierung vom 3. Oktober 1931...

Produktionsbörsen zu Halle.

Table showing market prices for various commodities like wheat, rye, barley, and eggs in Halle.

Berliner Produktionsbörsen vom 11. April.

Table showing market prices for various commodities in Berlin.

Berlin, 12. April. Eisenwerke, Bergbau.

Die Eisenwerke in Berlin sind in den letzten Tagen wieder in Betrieb gekommen. Die Produktion ist im Vergleich zum Vorjahr...

Magdeburg, 11. April. Judermarkt.

Table showing market prices for various commodities in Magdeburg.

Magdeburg, 11. April. Judermarkt.

Table showing market prices for various commodities in Magdeburg.

Leipziger Schlichtermarkt vom 11. April.

Table showing market prices for various commodities in Leipzig.

Um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

Das Endspiel am Sonntag in Leipzig. Die Sieger der beiden Vorrunden in der Vorkampfrunde zur Mitteldeutschen Fußballmeisterschaft, Dresdener Sportklub und Fußballverein Chemnitz, treffen am kommenden Sonntag in Leipzig im Endspiel zusammen.

Hockey.

MSC. 1. Damen - VfL 96 1. 0:4 (0:4). Ueberraschend glatt liegen sich am Sonntag nachmittag auf dem Rasenplatz die MSC Damen von 96 schlagen. Doch entspricht das Torergebnis nicht dem Spielverlauf. Die MSC erlitten waren ihrem Gegner im Feldspiel mindestens ebenbürtig, hatten jedoch viel Pech mit ihren Torhütern.

Und das Auswahlspiel.

Das am Samstagabend in Halle auf dem Sportplatz ausgetragene Auswahlspiel zur Ermittlung der Kreismannschaft wurde von der B-Mannschaft mit 8:0 (3:0) Toren gewonnen. Großen Anteil an diesem hohen Sieg hat vor allem der Innensturm der Elf, in dem Ruppel, Müller und Wöhrle II (2:4) die treibenden Kräfte waren und sich gegenseitig im Torhüter überboten. Ein Schatten dagegen blieb die Angriffsreihe der anderen Mannschaft, deren Zusammenstellung meistens befriedigte. Die übrigen Teile beider Mannschaften hielten sich die Waage.

99's Damen unterliegen gegen Schwarz-Weiß Halle 3:0.

Siegten im Vorspiel die Herrinnen knapp 1:0, so mußten sie sich diesmal dem Besseren können ihres Gegners beugen. Die Herrinnen hielten nicht einheitlich genug, um ihren routinierten Gegnerinnen den Sieg freitrotzig machen zu können. Unsicherheit bei der Verteidigung wobei sich das Fehlen von Tel. Zahn sehr bemerkbar machte, ließ den Gegner, der auch meist feilbeilegen war, zu einem verdienten Siege kommen.

60 Jahre MVV im Lichtbild.

Am Sonntag hatte der MVV seine Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins, zu einem Lichtbildvortrag eingeladen. Vor Beginn des Vortrages begrüßte der Vorsitzende Wehler die Erschienenen und dankte vor allem den Vortragenden Herrn A. Wehler, für seine reichhaltige Mühe, daß er sich dem Verein in dieser Sache zur Verfügung gestellt hatte. Am ersten Teil zeigte der Vortragende Lichtbilder von seiner vorjährigen Italienreise mit dem Motorrad, aus Benevento, Rom und Neapel. Nicht weniger als 130 Bilder rollten hierüber über die Leinwand. Der Vortrag war so ausführlich ausgestattet, daß die Besucher in Gedanken die Reise selbst miterlebten.

Im zweiten Teil wurde das 60jährige Bestehen des MVV, die Wägenkonstruktion und "Festabend", in Bildern gezeigt. Dieses ist wohl für den MVV, die schönste und bedeutendste Gedenkfeier für die Zukunft. Zum Schluß wurden noch einige eigene Vortragsaufnahmen vom Handballspiel aus dem Vereinsleben gezeigt, die mitunter große Heiterkeit bewirkten. Ein nicht endelwölbender Beifall zeigte davon, daß der Vortragende mit dem Gelegenen aller Erwartungen erfüllt hatte.

Als nächstes hat der MVV geplant, das am kommenden beginnende erste Handballplatzturnier im Lichtbild zu zeigen.

Fußball.

Nüssen 1. - Tischf. Bad Dürrenberg 4:1.

Die erste Fußballfeier der Nüssener Marathon hatte in letzter Minute noch mit der Dürrenberger Turnerschaft ein Freundschaftsspiel abgeschlossen. Nach gleichzeitigen, interessanten und vor allem fairen Kampfe siegen die Marathonler verdient 4:1.

Der VfB Nützen führte am Sonntag wieder zwei Spiele auf eigenem Platz aus und mußte sich zweimal schlagen lassen. VfB 1. - Cifenhof 1. u. Drogissen 24. VfB 2. - Werda. Sonntagmähle 1:5. Man darf gespannt sein wann der neugegründete VfB Nützen seinen ersten Sieg erringen wird.

Reußen: 2. Jun. - VfL 1. Jun. 2:9. An. - VfL 7:1.

Reußen: 2. - Sportvereine 1. 3:3. Reußen: Sondermannschaft - Köhler 1. 1:2. Jun. - Neumann 3:3. An. - Rabna 1:0.

MVV., Turn. Vgg. und Köffen siegreich.

Recht erfreuliche Resultate konnten unsere Vertreter im Turnhandball erzielen. In Weissenfels kämpften MVV. und Turn. Vgg. erwartungsgemäß. MVV. schlug seinen Namensvetter mit 6:4 und die Vereinten, die sich anfangs wieder auf dem Wege zur Besserung befanden, konnten Germania mit 4:2 (1:0) niederhalten. Einen Achtungserfolg erzielten die Köffener, die Vater Zahn Zeig mit 9:8 (4:4) schlugen konnten. Recht unglücklich kämpfte Frankleben wieder, die auch von Weissenfels mit 3:7 (1:3) überfallen wurden. In Halle schlug Dömitz, wie erwartet, Blauweiß 12:9 (6:4) und VfV. verlor gegen Borussia 6:16 (5:5). VfV. sorgte für eine Sensation, indem er VfB. mit nicht weniger als 11:2 (6:1) absetzte.

Plakettenspiele des MVV.

MVV. Kei. - Td. Corbetta 1. 3:14! (2:3). Am Sonntag nahmen die Jubiläumsspiele des MVV. ihren Anfang. Die Reserve hatte wohl in Corbetta, wie wir schon voraussetzten, ihren Gegner gefunden. In der ersten Viertel-

MVV. schlägt MVV.-Weissenfels 6:4 (2:2)

Einen recht schönen Sieg konnten die MVV. er mit ihrer völlig ungetauften Mannschaft erringen. Der Sturm ist mit den schußgewaltigen Crain und Böhmie aus der Reserve recht gut verankert worden, und auch die Hintermannschaft hat in dem Zuspielregeln Bezug einen Mittelstürmer gefunden, bei dessen Veranlassung in Zukunft nur Gutes zu erwarten ist. In MVV. Weissenfels stieß man erwarteter Weise auf einen recht guten und lächer Gegner. Gleich nach Beginn kamen die Gastgeber zu einem brillanten Erfolg, indem sie von Nibel abgesehelter Ball durch den Wind ins Tor gedrückt wurde. Ueberraus hatten die Spieler recht hart mit dem Fäden des Windes und dem Winde zu kämpfen. Der Ball sprang immer dahin, wo er normaler Weise nicht hingekommen wäre. Die Führung der Weissenfeler machte die Mannschaft im halbfachen Torwurf unzufrieden. Durch Strafwurf übernahmen die Gastgeber wieder die Führung, doch konnte Hoffmann bis zur Halbzeit ausgleichen. Nach Halbzeit kamen die Weissenfeler durch unvorhergesehenen Lauf zum 3. Tor, welches Weg durch schönen Alltagsangewandte machte. Dann kamen die Merseburger in große Fahrt. Hoffmann, Böhmie und Crain konnten für Merseburg 3. Brachtore erzielen, denen die Weissenfeler nur eins entgegenlegen konnten. Schiedsrichter: Frau n. Weissenfels. Die Weissenfeler Reserve mußte sich den Merseburgern nach hartem Kampf 5:2 beugen.

Köffen gewinnt gegen Vater Zahn-Zeig 9:8 (6:4)

Mit den Zeitern hatte Köffen einen sehr guten Erfolg erzielt. Das Spiel selbst war vom Anfang bis zum Ende äußerst flott und spannend. Die Köffener zeigten sich gegen den Vorantrieb von der besten Seite, der Sturm verlor nie, immer wieder gefährliche Situationen vor dem Torhüter zu schaffen. In der zweiten Hälfte nach dem Rückfall zum Spiel 1:1. Bei Köffen machte sich das Fehlen von Hummel stark bemerkbar. Die Gäste erreichte am kommenden Sonntag.

Handball-Meisterschaft der D.

Ebenso wie die Deutsche Sportbehörde nimmt auch die Deutsche Turnerschaft am kommenden Sonntag die Spiele zur Ermittlung ihres Meisters in Angriff. Allerdings spielen vornehmlich nur die Männer, die Gastspiele der Turnerinnen nehmen erst am 22. Mai ihren Anfang.

ferreife stand wieder sehr gut und unterstützte die Hintermannschaft tatkräftig. Dem Zeiger Sturm stand die gesamte Hintermannschaft nicht viel nach. Schade das die Gäste im letzten Viertel ihren guten Einmarsch durch den Rückgang verloren. In der 6. Min. brachte Mittel Köffen die 21-Führung, der beste Spieler erhöht 4 Min. später auf 3:1. Der Vorkämpfer der Gäste verlor auf 3:2 durch labelfähigen Rückhandwurf. In der 12. Min. erzielt Steiner das 4:2 durch ein schönes Kombinationsspiel führt durch Mittel zum 5:2. Die Angriffe der Gäste werden jetzt intensiver und verzögern in der 19. und 20. Min. auf 5:4. Schon eine Minute später erzielt Müller das 6:4-Halbzeitergebnis. - Die 2. Hälfte beginnt das Tempo, Zeig verliert aufzugeben. Doch Weissenfels Schiedsrichter steht bei einem Mann. In der 8. Min. verliert Zeig auf 6:5. Steiner erhöht in der 6. Min. auf 7:5. In der 8. Min. kann Zeig wieder auf 7:6 verzeichnen und in der 17. Min. gelangt ihnen gar der Ausgleich (7:7). Jede Mannschaft neu durch nun in Führung zu kommen, das Spiel wird etwas flat. Urnd bringt in der 20. Min. Köffen wieder in Führung 8:7. In der 20. Min. gelangt es abermals dem Köffen auszugleichen (8:8). Doch mit dem Wiffst-

stände, welche vorher verliert, waren sich beide Mannschaften gleichwertig. Erst, als Corbetta den Torreigen eröffnet, ließen sich die Köffener vollständig aus dem Konzept bringen. Zugaben der VfB. in der zweiten Hälfte ließen den Wind als Bundesgenossen hatte, gaben die Gäste das Seft nie aus der Hand. Durch diesen Sieg hat sich Corbetta eine wertvolle Plakette gesichert. A Lee (1885) pfiff gut.

MVV. Jugend - Corbetta Jugend 10:2 (4:0)

Am wenigsten hätte man wohl hier den MVV. einen solchen Sieg zugetragen. Corbetta hatte eine fürchterlich weit überlegene Mannschaft zur Stelle, traf aber ihren Gegner in einer selten guten Form an, was auch dem MVV. den verdienten Sieg und die Plakette einbrachte. - Einen recht schönen Kampf lieferten sich die Schüler des MVV. und Köffen-Beuna. Die Schüler der MVV. bis zur Halbzeit mit 4:1 in Führung lag, konnten die feinen Gäste nach Halbzeit auf 4:3 verzeichnen, fielen aber dann dem Tempo zum Opfer und verloren 9:5.

MVV. 3. - Vauchtadt 2. 1:7. Unvorhergesehenes Weite mußte Merseburg den Kampf mit 9 Mann beitreten. - MVV. Jgd. - VfL Jgd. 8:4. Unerwartet hoch mußten sich die Köffen dem guten MVV. Nachwuchs beugen.

Turn. Vgg. - Germania Weissenfels 4:2 (1:0)

Mit einem Siege der Turn. Vgg. hatte wohl niemand gerechnet. Doch es zu einem bezaubernden kam ist darauf zurückzuführen, daß die Elf ein Spiel vorführte, wie man es lange nicht von ihr gesehen hatte. Vor allem das Schlußviertel arbeitete vorzüglich und fand wie eine Mauer, welche war in Form. - In der ersten Hälfte konnte die Turn. Vgg. trotz eines starken Rückwärtens nur durch einen unglücklichen Strafwurf 1:0 in Führung gehen. In der zweiten Hälfte erhielt der Sturm der Turn. Vgg. überaus gute Unterstützung durch die beiden Weissenfeler, Franke und Reiss drei weitere unglückbare Brachtore. Erst 5 Minuten vor Schluß konnten die Weissenfeler durch einen Zufallsfehler zum 1. Tor, dem sie bald nach 3 Tolen ließen. Wenn die Turn. Vgg. am VfB. Turnier in die ersten Leistungen aufwarten, so muß man auf ihre Abhängigkeit gespannt sein. - Turn. Vgg. - Germania Weissenfels 6:2.

Frau Müller den siegreichenden Dreier erringen. Der Glücklichere hat gefiegt, ein Unentschieden wäre gerecht gewesen. Köffen 2. - Zeig 2. 6:5. Nüssen 1. Jgd. - Zeig 1. Jgd. 16:0.

Nüssen Reserve - Wehligen 1. 7:6. Die Wehliger stellten in diesem Kampf eine sehr gute Mannschaft. Das beste Turniervermögen des Weissenfeler Sturmes entschied (ebend. den Kampf. - Köffen 2. Jgd. schlug die 2. Mannschaft der Wehliger überausgehend 11:5.

Wrießen Frankleben - Td. Wöckerling 3:7. Unsere Voraussetzungen bestätigten sich voll und ganz. Denn Wöckerling entäuerte nach der angenehmen Seite und führte ein Spiel vor, mit dem sie noch mancher guten erhaltenden Mannschaft zu schaffen machen. Die Franklebener dagegen reichten mit ihren Leistungen bei weitem nicht an die der letzten Spiele heran lediglich der Torwart war sehr gut und hielt verschiedene fast tödliche Schüsse ab. Schiedsrichter: Pauli (Turn. Vgg.) leitete gut, hätte nur von Anfang an schärfer durchgreifen müssen. - Frankleben 2. gegen Wöckerling Jgd. 4:4; Frankleben Jgd. gegen Wöckerling Jgd. 5:2; Frankleben Schüler gegen Turn. Vgg. Werseburg Schüler 4:5.

Wanderung

des Turnvereins Köffen-Beuna. Der Vorstand des Turnvereins Köffen-Beuna hatte seine Mitglieder am Sonntagabend zu einer Wanderung nach Gerda eingeladen. Von den 80 Vereinsangehörigen waren etwa 40 dem Rufe gefolgt. Gegen 20 Uhr ging es vom Gasthof Köffen bei der ersten Hausstelle durch Beuna nach Gerda. Große Wägen- und Wägenhüter wurden gefahren. In Gerda angelangt wurde für das letzte Wohl Sorge getragen. Dann gab die Hausplatte einige Stücke zum Besten und so recht launenhaftiger Stimmung führten. Die Turnvereine H. Schäfer und Köhler.

Der Beber sorgten für die humoristische Unterhaltung. In später Mitternachtsstunde brach man zum Rückzug auf und war sich darüber einig, der ersten bald eine zweite Wanderung folgen zu lassen.

Kein technischer f. o. mehr.

Die Revue der Sportkommission hat in ihrer letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, den technischen f. o. eine Bestimmung, die bisher bei Kampfabbrüchen durch den Schiedsrichter angewendet wurde, abzuschaffen. Zu Inhalt ist es f. o. nur dann anerkannt, wenn ein Fehler rechtlich ausgeführt worden ist. Die bisherige Bestimmung, "technischer f. o." wird durch die Bestimmung, "vom Richter gefordert" abgelöst.

Amthliche Saalegan-Nachrichten.

Verbindliche Mitteilung Nr. 55.

1. Spielplan. Am Mittwoch, dem 13. April 1932: Abt. 1. Nr. 511 17:30 Uhr 96-Borussia (Ede, Sportfreunde). Am Sonntag, dem 17. April 1932: Abt. 1. Nr. 185 16 Uhr Borussia-Sportfreunde (Ede, 96). Abt. 4. Nr. 262 16 Uhr Badler-VfB. M. (Koad, 96). Nr. 195 14:15 Uhr Borussia-Sportf. (Schönfeld, Badler). Nr. 353 Favorit-Reumar (Hammitt, Eintracht). Nr. 269 15 Uhr 96-Vienigberg, Sportfreunde, Abt. 11. Nr. 216 14:15 Uhr Sportf. 3. - Vor. 3. (Erdbügel). Nr. 538 Favorit 3. - Reumar 3. (96). Am Sonntag, dem 24. April 1932: Abt. 4. Nr. 136 16 Uhr 96-Borussia (Ede, 96). Abt. 11. Nr. 289 14:15 Uhr 96 3. - Sportf. 3. (96, M.). Nr. 321 14:15 Uhr Borussia 3. - 96 3. (96).

2. Betr. Fußballspiel der Vereine. Nach § 211 der Satzung des VfB. Köffen ist es nicht zulässig, ein Spiel mit mehr als zwei eingetragenen Mannschaften ausgetragen wird, der Genehmigung des Verbandes. Anträge müssen spätestens acht Tage vor dem Spiel bei der Verbandsgeschäftsstelle über den Gauvorstand eingehen. Die Genehmigungspflicht erstreckt sich auf Fuß- und Handball.

3. Betr. Spiele gegen 22-Mannschaften. Spiele mit erlöschenden 22-Mannschaften, sowohl in Fußball wie auch im Handball, bedürfen der Genehmigung. Bei Erten deselben Gane durch den Gau, bei Erten deselben Gane durch den Verbandsvorstand. Während der Abtragung der Vereine bedürfen auch Spiele gegen Ortsvereine der Genehmigung des VfB. In der verbandsbefreiten Zeit bei diesen Spiele treten besondere Genehmigungen, müssen aber dem Gau vor Abtragung genehmigt werden. Die Genehmigungspflicht für Handballspiele wird dem Gau-Ausschuß für deutsche Spiele übertragen.

4. Zum Aufnahmeverzeichnis. Nr. 88 Sportklub Freieibler Werseburg. Anschrift: Wilhelm Gerner, Werseburg-Freieibler. Umkleidekabine: Gehaus Freieibler. Sportplatz: Jodelitz. Spielzeitung: Oberleitung, weisse Aufsicht. Soffe Wand. Nr. 89 Sportvereinigung Reben a. 2. Anschrift: Otto Müller, Reben a. 2. Umkleidekabine: Gehaus zum Deutschen Kaiser. Sportplatz: am weißen Busch. Spielzeitung: Oberleitung, schwarzes Grün. Soffe schwarz. Nr. 90 Sportklub Zangenbogen. Anschrift: Paul Schöneberger, Zangenbogen (Hansg. Gebr.). Gießebener Str. 51. Umkleidekabine: Sportklub. Sportplatz: Gemeindebetrieb (am Ausgang des Dorfes). Spielzeitung: Oberleitung rot, weisse Aufsicht. Soffe weiß.

5. Neue Aufnahmestellen. Sportvereine Weissenfels: Franz Erben, Weissenfels (See, Halle). Sportverein Zangenberg: Erich Kohns, Zangenberg. Bezirk Halle, Saalfelde Str. 94.

6. Das Gastspiel gegen Corbetta-VfB. Berlin am Sonntag, dem 17. April, findet statt.

7. Das Handballspiel gegen Dresden wird am Sonntag, dem 23. April, in Halle ausgetragen. Mannschaft und Platz wird noch bekanntgegeben.

8. Rückspielverpflichtung bis zum Ende Juni 1932 hat zu erfüllen: VfB. Köffen, VfB. Weissenfels, VfB. Badler Halle 3. VfB. Nützen bis zum genannten Termin nicht geliefert, ist an diesem Tage die Fortschreibung von 12:10 Uhr zu zahlen.

9. Verhandlung am Montag, dem 18. April 1932. 20 Uhr Einbruch Sportvereine Halle zum Spiel Sportf. 3. - 99 M. 3 am 3. 4. 1932. Geladen werden von 99 Werseburg Vereinstreiter, Spielführer Gantemann und Karl Berke; von Sportfreunde Vereinstreiter.

10. Erneuerte Gau-Vorstandsfindung. Die Obste der Gauverwaltung und des Gaugerichts werden zu einer am Montag, dem 18. April, 21 Uhr, im Tagungslokal stattfindenden Sitzung mit dem 98. gebeten.

O. K i e m e r. G r o s s m a n n.

Schiedsrichter-Ausschuß für Fuß- und Handball. Am Freitag, dem 15. April 1932, findet im Hotel "Stadt Leipzig", Halle, Martinstraße, die angelegte Schiedsrichter-Vollversammlung für Fußball statt. Beginn 10 Uhr.

Die Handballschiedsrichter-Vollversammlung am 22. April 1932, findet im Restaurant "Zum Kartäuser" in Weissenfels statt. Die Schiedsrichter-Vollversammlung in Werseburg findet im Restaurant "Zum Barten" statt.

K o b l i. S a b e t.

Gau-Ausschuß für die Deutschen Spiele, Saalegan in 8. M. 3. 3. Verbindliche Mitteilung Nr. 37.

Für Sonntag, dem 8. Mai 1932, wird folgendes Entscheidungsspiel der 20-Klasse angelegt: 10:30 Uhr Nienberg 1. - Sportfreunde 1. (8. M. 30). Das Spiel findet auf dem Weisse-Sportplatz statt. Jeder Verein stellt einen Ball und einen Schlichter.

O s w a l d. B o r m a n n.

Vereinsnachrichten.

9. 1861. Mittwoch, dem 13. April, 1932, 20 Uhr, im Vereinslokal, "Zwischen", Köffen.

